

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefühe 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 79

Halver, Sonnabend, 3. April 1954

1954

Große Kulturdebatte im Bundestag

Kritik an Wuermelings Filmpolitik

An Filmzensur ist nicht gedacht - Alle Fraktionen gegen Kulturkampf - SPD gegen „Feigenblatt der Moral“

wl. Bonn, 2. April

Heftige Kritik an der Kultur- und besonders an der Filmpolitik der Bundesregierung und vor allem des Bundesfamilienministers Dr. Wuermeling übte am Freitag die SPD im Bundestag während einer sechsstündigen großen Debatte. Es kam dabei verschiedentlich zu erregten Auseinandersetzungen zwischen Dr. Wuermeling und den Rednern der SPD, deren Ausführungen verschiedentlich auch von der FDP beifällig aufgenommen wurden.

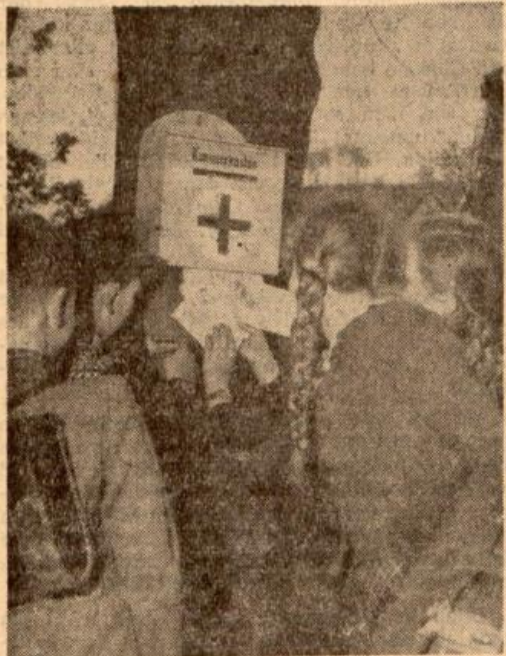
Uebereinstimmend war die Auffassung aller Fraktionen, daß es einen Kulturkampf nie mehr geben dürfe und auch nicht die geringste Veranlassung bestehe, die Gefahr der Konfessionalisierung und Klerikalisierung zu übertreiben. Sowohl Bundesinnenminister Dr. Schröder als auch Dr. Wuermeling betonten nachdrücklich, daß an eine Filmzensur trotz des unbestreitbar tiefen Niveaus vieler Filme nicht gedacht werde. Dagegen soll die „freiwillige Selbstkontrolle“ in vollem Umfange beibehalten werden.

Das Hauptduell entspann sich zwischen Dr. Wuermeling und den SPD-Abgeordneten Paul und Kühn. Paul warf Wuermeling vor, es sei unehrlich und ungerecht, wenn er den Film weitgehend für die Zerstörung von Ehe und Familie verantwortlich machen wolle. Im Gegenteil, die deutsche Familie habe in der kritischen Zeit des Zusammenbruchs eine „bewundernswerte moralische Widerstandskraft“ entfaltet. Wenn Wuermeling mit seinen altjüngferlichen Auffassungen von Site und Moral durchdringe, dann dürften auch Mozarts „Figaros Hochzeit“ und „Don Giovanni“ nicht mehr aufgeführt werden. „Dann käme als nächstes der Zwickel beim Badeanzug und der Protest gegen „unbekleidete Damen in der bildenden Kunst“. Das wäre, meinte Paul, der „Anfang einer verlogenen Moral im Stile der Courths-Maler und der „Gartenlaube“ (Heiterkeit im ganzen Hause). „Hände weg vom deutschen Film und der deutschen Kultur!“ rief Paul abschließend aus.

Der SPD-Abg. Kühn, der verlangte, Wuermeling solle sich persönlich dem Plenum stellen, sprach dem Minister das Recht ab, das Kulturleben zu zensieren, auch wenn er seine Absichten mit dem „Feigenblatt der Moral“ verhülle. Oft sei, wie in diesem Fall, der Arzt gefährlicher als die Krankheit.

Die Bestrebungen Wuermelings, das deutsche Volk mit dem Polizeiknüppel zu moralisieren, seien außerordentlich gefährlich und ließen den Verdacht aufkommen, daß ihm ein staatliches Kulturmonopol im Stil des Goebbelschen Propagandaministeriums vorschwebte. „Wenn Sie am Ende Ihrer ministeriellen Tätigkeit einen Rechenschaftsbericht veröffentlichen wollen, schlage ich Ihnen als Titel dafür „Vom Promi zum Fami“ vor.“

Dr. Wuermeling, dessen Ausführungen oft von



„Kummerkasten“ für Hilfsbedürftige
Unter dem Wahlspruch „Sieh Dich um und hilf!“ fertigten die dem Jugend-Rot-Kreuz angehörenden Kinder der katholischen Pestalozzi-Schule in Hemer-Sundwig (Kreis Iserlohn) einen „Kummerkasten“ für Hilfsbedürftige Bürger an. Er wurde an gut sichtbarer Stelle aufgehängt und wird jeden Tag geleert. Jeder Hilfsbedürftige Bürger der Stadt, so wollen es die Kinder, soll seine Nöte aufschreiben und den Zettel in den „Kummerkasten“ werfen. Ob für eine alte Frau Holz zu sammeln ist oder Kohlen zu holen sind oder irgendwo im Haushalt etwas zu tun ist und auch dann, wenn es an Kleidern, Heizstoff und Nahrungsmitteln fehlt, überall springen die Kinder ein und helfen.

Foto: dpa

der Opposition unterbrochen wurden, gab zu, daß auch nach seiner Ansicht die deutsche Familie in den Kriegsjahren nicht versagt, sondern ihre große Bewährungsprobe bestanden habe. Er wolle aber nicht, daß das manchmal sehr anfechtbare Privatleben einiger besonders reklametüchtiger Filmgrößen einen demoralisierenden Einfluß auf die deutsche Jugend und Familie aus-

übe. Er wisse, daß er verleumdet und daß gegen ihn gehetzt werde, besonders wenn man ihm vorwerfe, er wolle einen Keil zwischen die Konfessionen treiben oder gar der katholischen Kirche ein einschneidendes Mitbestimmungsrecht in Kulturfragen verschaffen. Im Gegenteil, er werde nicht müde, das Zusammengehen beider Kirchen in diesen Fragen zu fördern.

Bundesinnenminister Dr. Schröder teilte dem Hause noch einmal mit Nachdruck mit, daß die Bundesregierung jede staatliche Zensur ablehne und diese Ablehnung auch von Dr. Wuermeling geteilt werde. Die vielkritisierte „Volkszensur“ im Filmwesen dürfe nur als Ablehnung bedenklicher Filme verstanden werden.

Dramatische Nahkämpfe in Dien Bien Phu

Die Lage ist äußerst ernst — Ueberraschungs-Offensive gegen Kambodscha

dmt. Saigon, 2. April

Ueber die Leichen ihrer eigenen Gefallenen stürmten die Vietminh-Rebellen in der Nacht zum Freitag in mehreren Wellen gegen die indochinesische Festung Dien Bien Phu und kämpften sich in erbitterten Gefechten mit der blanken Waffe auf einen Kilometer an das Zentrum der Festung heran. Sie haben jetzt drei der insgesamt sieben Stützpunkte in ihrer Hand. Den zahlenmäßig weit unterlegenen Verteidigern gelang es, in verzweifelten Gegenstößen, den Feind stellenweise wieder zurückzudrängen. Es wird um jeden Meter Boden erbittert gekämpft.

In Paris wird die Lage als äußerst ernst gesehen. Wie unser Washingtoner Korrespondent am Freitag meldet, macht sich auch im amerikanischen Generalstab trotz der offiziell zur Schau getragenen Zuversicht große Besorgnis über die

Entwicklung breit. Generalstabsoffiziere haben beim Außenminister ernste Vorstellungen erhoben, daß auf keinen Fall die strategische Position der französischen Hauptstützpunkte Saigon und Hanoi gefährdet werden dürften. Der Fall von Dien Bien Phu würde eine unmittelbare Bedrohung Hanois darstellen.

Zur Ueberraschung der französischen Militärs sind starke Vietminh-Verbände in der Nacht zum Freitag in die Stadt Vooun Sai an der Grenze von Laos und Kambodscha, den beiden Nachbarländern des heißumkämpften Vietnam, eingedrungen und haben alle wichtigen Positionen der Stadt besetzt. Die Kommunisten, die sich im gebirgigen Gebiet von Süd-Laos versteckt gehalten hatten, sind damit zum ersten Male in das von militärischen Aktionen bisher unbehellig gebliebene Kambodscha eingedrungen.

Nehru fordert Einstellung der H-Bombenversuche

Einheitsfront in London gegen Experimente? — Immer mehr Warnungen

dmt. Bonn, 2. April

In allen Teilen der Welt mehrten sich ständig die Stimmen, die eine Einstellung der Wasserstoffbomben-Experimente fordern. Nachdem die japanische linkssozialistische Partei am Freitag UNO-Generalsekretär Hammarskjöld, Präsident Eisenhower, Malenkow, Churchill, Laniel, sowie den chinesischen Ministerpräsidenten Tschou En-lai und schließlich sogar Papst Pius XII. um die Aechtung der Atomwaffen ersucht hatte, legte auch der indische Ministerpräsident Nehru in der Kammer in Neu Delhi einen Vier-Punkte-Plan vor, weitere Wasserstoffbomben-Versuche einzustellen.

Die Nachricht, daß die USA in der zweiten Aprilhälfte wiederum eine Wasserstoffbombe zur Explosion bringen wollen, die „noch stärker ist als die vom 1. März“, alarmierte in Großbritannien vor allem die Labour-Fraktion, die

am Montag an das Unterhaus den Appell richten will, von Churchill mit den Stimmen aller Parteien die Einberufung einer Dreimächtekonferenz zur Aechtung der Wasserstoffbombe zu verlangen.

Außer der Einstellung der Atombombenversuche fordert Nehru im einzelnen auch eine eingehende Unterrichtung der Öffentlichkeit über die Zerstörungskraft der Atomwaffen, damit sie ihren ganzen Einfluß geltend machen könne, einer Weiterentwicklung dieser Massenvernichtungsmittel Einhalt zu gebieten. Es sei klar, daß es keinen wirksamen Schutz vor Atomwaffen gebe.

Große Erregung rief in der japanischen Öffentlichkeit eine offizielle Meldung hervor, derzufolge 32 Tonnen Thunfisch wieder ins Meer geworfen werden mußten, da sie zum größten Teil radioaktiv verseucht waren. Die Fischladung war von einem Boot mitgebracht worden, das

Pillen gegen die Angst

Die neue amerikanische Wasserstoffbombe ist 600mal stärker als die über Hiroshima abgeworfene Atombombe. . . . Moderne Raketen können Tod und Verderben über Tausende von Kilometern hinwegtragen. . . . In Ost und West beschäftigt man sich mit der Bazillen-Kriegführung. . . . Tödliches Nervengas ist entwickelt worden. . . .

Es vergeht fast keine Woche, daß man nicht eine ähnliche entsetzliche Nachricht hört. Entsetzlich? Gehen wir nicht täglich unserer Arbeit nach, als ob wir keinesfalls auf einem Vulkan säßen? Doch täuscht man sich, wenn man glaubt, es seien nur einige wenige von der „Atomfurcht“ gepackt. Man würde wahrscheinlich erschrecken, wenn all die ihre Angst und Sorge zum Ausdruck brächten, die befürchten, daß eines Tages doch das Furchtbare eines Atomkrieges Wirklichkeit werden könnte.

Diese Furcht dürfte bei vielen, auch wenn sie von der Unaufhaltsamkeit des technischen Fortschrittes überzeugt sind, kaum gemildert werden, wenn sie erfahren, daß man soeben in England ein Mittel entdeckt hat, mit dem man jedes Gefühl von Angst ausschalten kann. Und zwar handelt es sich um ein Derivat von Alkohol, das in Pillenform hergestellt wird.

So beruhigend es klingen mag, wenn es in der Meldung hierüber heißt, daß künftig kein Mensch

mehr Angst zu haben braucht, wenn er zum Zahnarzt geht, denn Versuche mit dem Mittel hätten ausgezeichnete Erfolge gebracht, — kann man sich wirklich darüber freuen, daß hier ein „Eingriff in die Seele“ des Menschen gelungen ist?

Angst kann man mit Feigheit in Verbindung bringen, aber man kann sie auch als ein natürliches Schutzmittel bezeichnen. Auf jeden Fall gibt es nur wenige Menschen (und auch wenige Soldaten), die sich anmaßen, niemals Angst gehabt zu haben. Das, was man den „inneren Schweinehund“ nennt, und Mut und Tapferkeit wohnen eng beieinander in den Menschen Brust. Soll also künftig die innere Selbstüberwindung einfach dadurch überflüssig gemacht werden, daß man zwei Pillen nimmt?

Es sind heute keine Hirnspinne mehr, sich auszumalen, daß eine Macht auf den Gedanken kommen könnte, ihre Soldaten als moderne Roboter in die Schlacht zu schicken, die wie die Berserker kämpfen würden, weil sie aller Angst vor dem Tode durch die vorherige, dienstlich angeordnete Einnahme von Pillen entbunden sind.

Was früher die Schnapsflasche nur halb vermochte, vollbringt heute die Pille ganz. Ein Sieg des menschlichen Geistes? Man möchte hoffen, daß er sich nicht als ein Pyrrhus-Sieg erweist. (PvB)

In letzter Minute

Präsident Eisenhower will am Montag das amerikanische Volk in einer Rundfunk- und Fernsehansprache über wichtige aktuelle Fragen der Außen- und Innenpolitik unterrichten. Wahrscheinlich will er besonders über die Weltreaktion auf die Wasserstoffbombenversuche reden.

Der republikanische Fraktionsvorsitzende im amerikanischen Senat, William Knowland, erklärte am Freitag auf einer republikanischen Versammlung in Bangor im Staate Maine, es gebe immer noch eine Möglichkeit, den Rest Asiens nicht unter den Einfluß der Kommunisten fallen zu lassen, indem eine „erweiterte Asienkonferenz“ einberufen wird, die der kommunistischen Welt die Initiative nehmen würde.

Die Westberliner Post, die bisher dem Berliner Senat unterstand, ist am Freitag der Bundespost angegliedert worden. In einer Feierstunde führte Bundespostminister Dr. Balke den Präsidenten der neuen Landespostdirektion Berlin, Dr. Georg Hoffmann, in sein neues Amt ein. Der Bundespostminister wies darauf hin, daß für die Bundespost jetzt die Verpflichtung besteht, den Fehlbetrag der Berliner Post, der im letzten Haushaltsjahr bei 60 Millionen Mark gelegen hat, zu tragen.

Der Prozeß gegen die vier Portorikaner, die bei einem Feuerüberfall im amerikanischen Repräsentantenhaus am 1. März fünf Abgeordnete verwundeten, ist am Freitag auf den 2. Juni verlagert worden. Die Verteidigung hatte mehr Zeit zur Vorbereitung verlangt.

Bagdad ist nach Rundfunkmeldungen vom Freitag abend außer Gefahr, von dem Hochwasser des Tigris erfaßt zu werden. Dagegen sind zwei Städte südlich von Bagdad noch bedroht. In allen Teilen des Landes werden Typhus-Schutzimpfungen vorgenommen.

Zwei britische Flieger wurden am Freitag von den britischen Militärbehörden wegen der Ermordung eines ägyptischen Polizeileutnants vor ein Militärgericht in der Kanalzone gestellt.

etwa 350 km außerhalb der Gefahrenzone der Explosionsstelle gefischt hatte.

USA-Wissenschaftler prüfen gegenwärtig eingehend Meldungen, denen zufolge die radioaktive Wolke der am 1. März explodierten Wasserstoffbombe in „großer Höhe“ — wahrscheinlich in der Stratosphäre — rund um den ganzen Erdball gezogen und etwa vier Wochen nach der Detonation wieder über den Bikini-Inseln gesichtet worden sein soll. Aus inoffiziellen Kreisen verlautet dazu, daß — sollten sich diese Meldungen bestätigen — die Sowjets sich ein genaues Bild von der streng geheimgehaltenen Zusammensetzung der Explosivladung der Bombe machen könnten. Schon die Analyse weniger Partikel würde reichen, um das Geheimnis zu lösen.

Der abgesägte Marshall

Von Kurt Kwasny

Die Amtsenthebung Marshall Juins wird nicht nur in Frankreich als eine Sensation empfunden; denn der alte Haudegen gilt als einer der markantesten Persönlichkeiten auf der politischen Bühne überhaupt, dessen Urteil dank der Machtfülle, die er auf sich vereinigt, die Politik seines Landes maßgeblich beeinflusst. Sein Abtreten wird nicht ohne Folgen auf Frankreichs künftige Politik bleiben, zumal es in unmittelbarem Zusammenhang mit der delikaten EVG-Frage steht, an der sich die Geister in Paris scheiden.

Die Gegner der Europaarmee haben gleich nach der Maßregelung Juins einen scharfen Angriff gegen Laniel gestartet. Der Vorwurf lautete, auf einen einfachen Nenner gebracht: Das Pariser Kabinett sei heute bereits so wenig Herr im eigenen Hause, daß es den höchsten Offizier wegen einer Kritik an der englisch-amerikanischen Europapolitik über Nacht seiner Funktionen entheben müsse. Dies sei ein alarmierendes Zeichen. Und ein gaullistischer Senator ging noch einen Schritt weiter, indem er seiner Kritik die Warnung hinzufügte: „Eines Tages wird man diejenigen zur Rechenschaft ziehen, die jetzt für die EVG eintreten.“

Zwischen den widerstrebenden Parteien in Frankreich ist ein Kompromiß in der Europapolitik jetzt nicht mehr möglich. Indem sie Juin den Abschied gab, vollendete die Regierung den Bruch zwischen EVG-Freunden und EVG-Gegnern. Die Gegner der Europaarmee blasen also zum Generalangriff gegen Laniel und Bidault. Der Streit wäre zwar auch ohne die „Affäre Juin“ eher oder später entbrannt, jetzt duldet er aber keinen Aufschub mehr. Denn jede Sensation währt nur drei Tage. Heute steht Juin noch im Mittelpunkt der Ereignisse. In wenigen Tagen

Frühlingsafinen

Ich sitze hier auf einer Bank,
den Frühling zu genießen,
ich schaue quer und schaue lang:
wo mögen Blümlein sprießen?

Da trägt der Wind von ferne her
ein sanftes Summen an mein Ohr,
ich schaue, ob's ein Bienelein wär,
doch brummet leider ein Motor.

Ein Blättlein drehet sich im Winde,
vom Herbst wohl noch ein letzter Rest,
und wie ich's fange ganz geschwinde,
ist's ein Billet vom Sommerfest.

Doch sieh, was lugt denn da hervor
aus frisch gegrabener Erde?
Ein Blümlein ist's, stell ich mir vor,
und ist doch nur vom Topf ein Scherle.

Oh schöne, goldne Frühlingszeit,
du Zaubergeist voll Poesie,
entflohen bist Du ach so weit
aus dieser Großstadtelegie...

Halver

Jeder hatte 95 Schuß

Im Monat März hatte jeder Schütze 95 Schuß beim Wanderpreisschießen des Schießklubs Halver abzugeben, da in diesem Monat in fünf Durchgängen geschossen wurde. Jeder Durchgang umfaßte wie bisher 9 Schuß auf die 12er-Bolzenscheibe und 10 Schuß auf die 10er-Kugelscheibe. Dabei gelang es im vergangenen Monat sechs Schützen mehr als 850 Ringe zu erzielen, so daß

Beachten Sie bitte
beiliegende Druckschrift

Carl Fastenrath

bei der Durchschnittsberechnung jeder der abgegebenen 95 Schüsse ins Schwarze traf.

Monatsbester und damit Wanderpreissieger für den Monat März wurde Erich Tollnick mit 878 Ringen vor Horst Dewald mit 866, Karl Aug. Weiland und Rudi Funke mit 860, Heinz Kramski mit 857 und Herbert Tollnick mit 852 Ringen. Beste Tagesschützen waren Erich Tollnick, Ernst Pulvermacher, Rudi Funke und an zwei Tagen Eugen Funke.

Verloren — gefunden

Beim Fundbüro im Amtshaus wurden abgegeben: 1 Damenarmbanduhr, 1 Gelbbörse mit Inhalt, 1 Paar Damenhandschuhe, 1 Damenschirm, 1 Paar Fausthandschuhe und 1 Brille. Ansprüche können dort geltend gemacht werden.

Im Silberkranz

Am Montag ist es Werkmeister Philipp Hinkel und Frau Maria geb. Gerhard, Haus Heide, vergönnt, das silberne Ehejubiläum zu feiern. Die Heimatzeitung entbietet dem Jubelpaare die besten Wünsche!

50 Jahre in der Firma

Sein 50jähriges Berufsjubiläum in der Federnfabrik Rudolf Craemer konnte am 1. April —

Zwischen Hälver und Volme

Hier spricht Onkel Hellkopp

So einiges habe ich ja gestern schon gesagt, Ihr Lieben, oder vielmehr geschrieben. Das war wegen dem 1. April, wo ja in Halver und Umgegend allerhand passiert ist. Tolle Sachen waren darunter, fast so tolle wie die mit dem Amokläufer, neulich am frühen Morgen, wo die friedlichen Bürger — das seid Ihr und ich — des Weges durch die Halverschen Straßen wandeln, um sich zu ihrer Arbeitsstätte zu begeben. Morgenstund' hat Gold im Mund — so sagen sie. In Halver hat sie Amokläufer auf der Straße. Mit dem haben sie ja dann Fraktur geredet und die wird er hoffentlich verstanden haben.

Beim Jupp Sieber im Ratskeller sollen sie auch Autogrammen angestanden haben. Ob das stimmt, weiß ich nicht. Der Wilhelm hat es mir so erzählt. Aber der schneidet manchmal auf. Jedenfalls kann es nicht so voll gewesen sein wie manchmal auf der Post. Die Tür werden sie bei dem Jupp sicher immer noch zugekriegt haben. Das geht aber auf der Post manchmal nicht, wenn sie da die Renten zahlen. Habt Ihr das schon mal miterlebt? Du kriegst die Tür nicht zu, Hellkopp, habe ich zu mir gesagt und dann kurz kehrt. Wenn der Bundespostminister demnächst wieder was von Defizit und so redet, dann fehlen ihm bestimmt die fünf Zwanziger und zehn Steuermarken, die ich bei ihm erstehen wollte. Aber immerhin, wenn ich sie gekriegt hätte, dann hätte ich meinen Schrieb auch von draußen in den Kasten stecken können. Durch den Schlitz in der Hauswand. Das können die in Anschlag

Die Wirte haben es nicht leicht

Plaudereien an Halverschen Stammtischen

Wofür der Gastwirt haften muß — Die Schattenseiten eines Gastwirtsdaseins

In einer Halverschen Gaststätte saß eine gemütliche Runde beisammen. Ueber dieses und jenes wurde gesprochen und während so manches Bier und mancher Steinhäger den Weg alles Trinkbaren ging, kam man auch auf die Freuden und Leiden des Gastwirtes zu sprechen. „Eigentlich ist es doch eine schöne Beschäftigung, Gastwirt zu sein“, meinte einer der Stammtischherren und die Mehrzahl der abendlichen Plauderer nickte zustimmend. Nur einer war etwas skeptisch. „So einfach ist die Sache auch wieder nicht“, meinte er. „So ein Gastwirt hat so allerhand Verpflichtungen, denn wo viele Menschen verkehren, ist die Gefahr immer größer, daß jemand zu Schaden kommt. Der Gastwirt muß daher mit einer Reihe von Gefahren rechnen, die eine Haftpflicht begründen. Er muß besonders Vorkehrungen treffen, um solche Schadensfälle zu vermeiden. Ihm obliegt die Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß der Gast ohne Gefahr für seine Person und für seine Sachen die Wirtschaftsräume und deren Zugänge benutzen kann.“

Im weiteren Verlauf der Stammtischunterhaltung wurden eine Reihe interessanter Fragen, die den Gastwirt und seine Pflichten betreffen, zur Sprache gebracht.

Der Gastwirt muß die baulichen Anlagen seines Betriebes ständig überprüfen und in Ordnung halten. Darüber hinaus hat er ebenso auch auf das gesamte Inventar zu achten. All dies sind Gefahrenquellen, bei denen etwaige Mängel für die Gäste gefährlich werden können und die Haftpflicht des Gastwirts auslösen.

Außerdem haftet der Gastwirt für die Folgen

der Abgabe nicht einwandfreier Speisen und Getränke. Dazu kommt noch, daß der Gastwirt für das Verschulden seines Personals eintreten muß. Besonders häufig sind die Schäden durch unachtsame Bedienung (z. B. Uebergießen von Getränken, Beschmutzung von Sachen der Gäste).

Der Gastwirt haftet aber nicht nur gegenüber den Gästen und sonstigen betriebsfremden Personen (Postboten, Zeitungsboten, Vertretern usw.), sondern auch gegenüber den Bediensteten seines Betriebes. Wenn diese infolge Untauglichkeit der zu den Dienstverrichtungen bestimmten Werk-

zeuge und Gerätschaften oder infolge nicht genügender oder unterlassener Unterweisung Schaden erleiden, verlangen Berufsgenossenschaft und Krankenkasse Erstattung ihrer Aufwendungen. Für Sachschäden, die die Bediensteten in solchen Fällen erleiden, haftet der Gastwirt unmittelbar.

Beherbergungsbetriebe

Eine besonders strenge Haftung ergibt sich für den Inhaber eines Beherbergungsbetriebes. Die Haftung tritt auch dann ein, wenn kein direktes Verschulden des Gastwirts oder seiner Bediensteten vorliegt. Sie beginnt mit der Aufnahme des Gastes, die sich bereits am Bahnhof bei Uebernahme des Gepäcks durch den Hotelbediener vollziehen kann, und erlischt erst mit Beendigung der Beherbergung, wenn also der Gast abreist.

Für eingebrachtes Geld, Wertpapiere und Kostbarkeiten der Gäste haftet der Gastwirt bis zu einem Betrag von 1000 DM; allerdings nur unter bestimmten, im Gesetz näher festgelegten Umständen. Die strenge Haftung kann zwar ausgeschlossen werden, wenn sich der Gastwirt von dem Gast einen entsprechenden Revers unterschreiben läßt, aber die Verschuldenshaftung bleibt immer bestehen.

Garderobe

Zum Schluß noch etwas über die Garderobenhaftung in den Gastwirtschaften ohne Beherbergungsbetrieb. Die Schank- und Speisewirte und die Kaffeehausbesitzer sind nicht verpflichtet, ihren Gästen eine besondere Garderobe für die Kleider zur Verfügung zu stellen. Tun sie es dennoch, so wird damit die Haftung für die Kleidungsstücke übernommen. Anders ist aber die Rechtslage, wenn ein Gastwirt einen Ablageraum eingerichtet hat und für die Aufbewahrung der Kleidungsstücke eine besondere Gebühr verlangt. In diesem Falle haftet der Wirt für Beschädigung oder Diebstahl der abgegebenen Kleidungsstücke.

Zu erwähnen ist außerdem noch die Haftung des Beherbergungsbetriebes für aus einem eingebrachten Kraftwagen gestohlenes Gepäck. Für die im Wagen in einer abgeschlossenen Garage untergebrachten Sachen, die nicht Zubehör des Kraftfahrzeuges sind, haftet der Wirt.

Unbegründete Ansprüche

Diese Vielfalt der Haftpflichtsgefahren macht schon an sich die Haftpflichtversicherung für den Gastwirt unentbehrlich. Alle genannten Risiken sind dabei versicherbar. Wichtig ist dabei noch ein Gesichtspunkt: Bei der Vielzahl der Menschen, mit denen der Gastwirt — oft in vorgerückter Stunde und in jeder denkbaren Stimmung — in Berührung kommt, werden sehr oft auch rechtlich unbegründete Haftpflichtansprüche an ihn gestellt. Seine Haftpflichtversicherung wehrt die unberechtigten Ansprüche ab und enthebt ihn der Unannehmlichkeiten der Kosten, die mit solchen — evtl. auch gerichtlichen — Auseinandersetzungen verbunden sind.

Preiswert und gut in den sonnigen Süden — Die näheren Einzelheiten

Gardasee, Versicherung und Taschengeld. Diese Nebenkosten betragen:

Venedig-Fahrt	12,— DM
Gardasee-Fahr	6,— DM
Versicherung	2,— DM

Die Höhe des Taschengeldes bestimmt der Teilnehmer selbst. Auf Sammelpaß können zur Zeit 100 DM, auf Reisepaß 800 DM mitgenommen werden. Die schriftliche Anmeldung mußte möglichst bald erfolgen, und zwar an Volkshochschulleiter Häder, Halver, Auf dem Dorfe 2.

Für die Fahrt ist ein Personalausweis und eine Paß-Unbedenklichkeits-Bescheinigung erforderlich. Wir raten, zwei Schlafdecken oder Schlafsack mitzunehmen, außerdem Eßbesteck und Trinkbecher. Koffer von der Größe 60×40×20 sind besonders geeignet, weil die Decken auf den Koffer geschnallt werden.

Das Programm sieht vor: S. Vigilio, Verona, Padua, Venedig, Arco, Gardasee, Lago di Ledro, Monte Oro.

Wieder „Neue Geselligkeit“

Am kommenden Montag findet der letzte Abend der „Neuen Geselligkeit“ mit Fräulein Ulrich statt. Diese Veranstaltung des Schalksmühlers Jugendrings wird im Gemeindesaal in der Viktoriastraße zuerst für die Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren und anschließend für die Älteren durchgeführt.

Kierspe

Die Jüngsten vom TV Kierspe 79

leiten die Veranstaltungen des Jubiläumsjahres am heutigen Sonnabend mit einem Bühneturnen ein. Die Vorführungen vereinen Schüler, Schülerinnen und Jugend-Turner und -Turnerinnen in einer reichhaltigen Festfolge zu fröhlichem Tun.



keit. Umnochmals auf den Rotthäuser Weg zu kommen, da hat man ja schwer Staub über die großen Wohnblocks aufgewirbelt. Angeblich sollen dort die Verhältnisse nicht so goldig sein, wie immer von unseren Gemeindevätern gesagt wurde. Sogar Prozesse sollen schon stattgefunden haben. Na, wie die Zustände der Wohnungen sind, will ich im einzelnen nicht beleuchten, aber wenn es drinnen so aussieht wie draußen, dann muß wirklich etwas Wahres an der Sache dran sein. Die Böschungen vor den Häusern sehen gerade nicht einladend aus. Hier liegt alles noch wirt durcheinander und man ist weit von einer gepflegten Böschung entfernt. Wie wäre es, wenn man hier im anbrechenden Frühjahr mal eine Aenderung schaffen würde?

Ja, daß auch Einladungen mitunter böse Folgen haben können, kommt wohl nicht alle Tage vor. Aber wie es meinem Freund Karl, der in Oberbrügge wohnt, erging, das muß ich eben doch erzählen. Zufällig treffe ich ihn auf der Straße fein in Schale und vor allen Dingen glänzend aufgelegt. Na, ich sage, was ist denn mit Dir los? Ja, sagt er, denk Dir nur, ich habe eine Einladung zur Besichtigung einer Schnapsbrennerei. Da muß ich ihm doch den guten Rat geben, vorsichtig zu sein. Denn eine solche Besichtigung hat manchmal böse Folgen. Aber das schlägt der Karl alles in den Wind. Es haben schon andere versucht, eine sauerländer Graseiche zu fällen und haben es nicht fertig gebracht. Also zog er los zur Brennerei ins obere Volmetal. Eingehend nahm er an der Besichtigung teil und ließ sich die einzelnen Arbeitsgänge erklären, dabei immer umgeben von dem wunderbaren Aroma der einzelnen Schnaps- und Likörsorten.

Ab und zu wurde auch mal eine Kostprobe genommen, wie sich das ja auch gehört. Dabei merkte Karl aber nicht, daß der Zeiger der Uhr immer weiter rückte und endlich so weit war, daß er an dem letzten Volme-Expreß, der von Meinerzhagen fuhr, nur noch das rote Schlußlicht sah.

Also blieb ihm nichts anderes übrig, als auf Schusters Rappen sich auf die Socken zu machen. Leise trällert er vor sich hin: mit zwei pro Mille im Blut, da wanderts sich so gut. Ha, wie die frische Nachtluft ihm gut tat und seine heiße Stirn sich abkühlte. Doch was war das? Seine Beine wurden immer schwerer, sie gehorchten nicht mehr seinem Willen, so daß er bald im Zickzack-Kurs seinen Weg nahm. Unterhalb der Neuenbrücke, da verließ ihn plötzlich seine Manneskraft und als er dann noch einen kleinen Hammerteich mit Wasser sah, da war es geschehen. Das Wasser zog ihn an, und nur mühsam konnte er wieder die Straße erreichen. Mitleidige Menschen fanden ihn und schafften ihn bis zum Tannenbaum. Hier bewahrheitete sich wieder, daß die Polizei auch dein Helfer ist, denn nun spielte das Telefon, und bald hatte man auch in Oberbrügge einen erreicht, der meinen Freund nach Hause holen wollte. Aber wie der Wagen nun endlich kam, da hatte mein Freund Karl sich schon wieder auf den Weg gemacht, so daß der Wagen ohne ihn abfahren mußte.

Als ich ihn dann am anderen Tage traf, da machte er noch immer ein ganz verdattertes Gesicht. Nie werde ich wieder an einer Besichtigung in einer Schnapsbrennerei teilnehmen, meinte er. Ja, ja, sage ich, wer den Schaden hat...

ONKEL HELLKOPP

JACOBS KAFFEE



die Spitzenmarke
in der Goldfolie

Es fehlen 600 Männer in Halver

Die Auswirkungen des Frauenüberschusses - Jüngere Generation hat bereits Männerüberschuß

Von Jahr zu Jahr wird die wirtschaftliche Lage im Bundesgebiet günstiger und das allgemeine Leben beginnt sich wieder zu normalisieren. Wir hätten also eigentlich wohl Grund, zufrieden zu sein. Aber in den letzten drei Jahrzehnten hat sich im Leben der Menschen dennoch manches verändert und zwar nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in biologischer Hinsicht, was nicht immer von Vorteil ist. Im Berufsleben vollzog sich eine Umschichtung, die vor allem das Leben der Frauen im Vergleich zu früher wesentlich anders gestaltet.

Der gewaltige Männerverlust des letzten Krieges hat den bereits aus dem 1. Weltkrieg stammenden und 1939 noch nicht behobenen Männermangel in einem bisher nicht gekannten Umfang vergrößert. So werden von den im Bundesgebiet heute lebenden 4,5 Millionen heiratsfähigen Frauen im Alter von 25 bis 50 Jahren, etwa 1,5 Millionen infolge Männermangel sich nicht verheiraten können. Jede dritte Frau wird also gezwungen, sich ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Es ist daher kein Wunder, wenn sich die Frauen heute

in fast allen Berufen

betätigen, und es gibt bereits Maurerinnen, Dachdeckerinnen, Schornsteinfegerinnen und Schlosserinnen. Nach wie vor bevorzugt die erwerbstätigen Frauen jedoch die sogenannten weiblichen Berufe, als Schneiderin, Modistin, Verkäuferin im Einzelhandel, oder als Sekretärin oder Stenotypistin. Der an sich naturgegebene Beruf als Hausangestellte ist dagegen leider nur sehr schwach besetzt. Die jungen Mädchen ziehen eine Büroarbeit der Hausarbeit vor. Die Ursache dieser Berufswahl hängt wiederum mit dem Männermangel zusammen, denn wozu in der Hauswirtschaft arbeiten, wenn doch kaum Aussicht auf eine Heirat besteht. Der Frauenüberschuß ist somit eine der Hauptsachen in der Veränderung unseres Berufslebens und — in der Bevölkerungsentwicklung. Schließlich ist der Geburtenrückgang ja nicht zuletzt eine Folge des Männermangels. So schließt sich auch hier wieder der Kreis mit dem Ergebnis: es fehlt an Männern!

Wie sieht es in Halver aus?

Die normale biologische Entwicklung der Bevölkerung braucht allerdings Jahre, um die durch Kriege verursachten gewaltsamen Änderungen

im natürlichen Aufbau der Geschlechter wieder auszugleichen. Die nachstehende Aufteilung unserer Bevölkerung nach dem Geschlecht, mit gleichen Zwischenräumen auf die Jahre 1925, 1939 und 1953, sowie dem Zwischenergebnis der letzten Volkszählung vom Herbst 1950 verteilt, gibt ein recht aufschlußreiches Bild von dem zahlenmäßigen Bestand der männlichen und weiblichen Einwohner unserer Stadt. Das Ergebnis sieht dann so aus:

	männl.	weibl.		männl.	weibl.
1925:	3900	3800	—	1950:	5900 6600
1939:	4400	4400	—	1953:	6000 6600

Es fehlen 1954 somit in der Gemeinde Halver 600 Männer, um einen zahlenmäßigen Gleichstand mit der weiblichen Bevölkerung zu erreichen. Rein prozentual gesehen nimmt der Männermangel zwar ab, aber bis ein Ausgleich erreicht ist, werden noch Jahre vergehen, auch wenn heute in der jüngeren Generation bereits kein Männermangel mehr besteht. Die jetzt heiratsfähigen Mädchen bis zu 25 Jahren können bereits wieder unter den Männern wählen, während ihre älteren 1,5 Millionen Mitschwester sich wohl damit abfinden müssen, „einspännig durchs Leben zu fahren“.

Erheblicher Schaden durch Auswinterung

Hinweis der Landwirtschaftsschule vermindert Verluste

Nachdem durch die Regenfälle der vergangenen Tage der Frost langsam aus dem Boden gewichen ist, kann man nun feststellen, welchen Schaden der Kahlfrost an den überwinterten Feldfrüchten angerichtet hat.

Die Wintergerste ist fast völlig ausgewintert. Diese Flächen werden zweckmäßig mit Sommergerste bestellt. Auch der Weizen hat Schaden gelitten. Jedoch dürfte hier durch Anwalzen des aufgefrorenen Bodens mit anschließender Stickstoffgabe und scharfem Eggen noch manche Fläche gerettet werden.

Für den ausgewinterten Klee werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen, um den Heu-ausfall in etwa auszugleichen:

Nach dem Umbruch 240 kg/ha Hafer aussäen und, sobald der Hafer aufgelaufen ist, 3 dz/ha eines 20% N-Düngers streuen.

In den Hafer so früh wie möglich ein Gemenge von 10 kg/ha Rtl. Rotklee, 3 kg/ha Schwedenklee und 12 kg/ha weiches Weidelgras einsäen.

Anfang Juni den Hafer, wenn er mit dem Rispenschieben beginnt, mähen und auf Schwedenreutern trocknen.

Nach dem Abernten des Hafers werden zweckmäßig zur besseren Entwicklung der Kleeunter-saat 100 kg/ha Kalkammonsalpeter gestreut. Auf diese Weise können, je nach Witterung, 1—2 Schnitte von dem Klee gras noch geerntet werden.

Für die Nichtfachleute sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß durch die Auswinterung nicht nur den Bauern Unkosten von rund 400 DM/ha entstanden sind, sondern daß darüber hinaus auch die gesamte Volkswirtschaft hierdurch einen erheblichen Schaden erlitten hat.

Die Börsenwoche

Nach festem Wochenschluß eröffneten die westdeutschen Börsen in der neuen Woche mit freundlicher Grundstimmung, wobei sich in erster Linie die Kurse der Montane weiter festigen konnten. Die Ursache hierfür lag eher auf der wirtschaftlichen Seite. Eine günstige Aufnahme fand in diesem Zusammenhang die erfolgreiche Reise des Bundeskanzlers nach Griechenland und der Türkei sowie eine Erklärung des amerikanischen Hohen Kommissars, daß die Bundesrepublik nach Erfüllung der Voraussetzungen zum EVG-Vertrag bald mit ihrer vollen Selbständigkeit rechnen könne.

Im weiteren Verlauf stellte sich dann im Hinblick auf die bevorstehenden Saar-Verhandlungen und den weiter anziehenden Sperrmark-Kurs

Gang düer't Duarp

Iak gung es düer Oberbrügge
det Middags biem Sunnenschen,
gung üüwer de Vuolmebrügge
um keek in dat Water rin.

An der Vuolme do spiäلت de Blagen,
kređgen nate Beİne dobi.
So at du vüör Johren un Dagen
dat marres, dacht iak bi mi.

Wann Mama oak noch soviel schannte,
do kehrte me siak nit dran.
No der Vuolme me fix wiar rannte,
un de Spaß jung noch es wiar an.

Iak soch de Blagen noch spiäلت,
un diener was oak met dobi
bi all dian anderen vialen.
„Wann dat diene Mama iak ste.“

Diän Bengel van knapp fief Johren
dian harr't iak nu vüör mi stohn.
Flugs kređ iak ne an dian Horen:
„Stag, saß no de Vuolme do gohn?“

Doch wann me oak noch soviel schannte,
do kehrte hei siak nit dran.
No de Vuolme hei fix wiar rannte,
un de Spaß jung noch es wiar an.

Iak keek noch einmol tertügge,
Sie spiäلت un leiten't nit sien,
an der Vuolme, do grad bie der Brügge,
det Middags im Sunnenschen.

Ilse Rittinghaus, Oberbrügge

eine verstärkte Abgabeneigung für Montane, besonders des Auslandes ein. Beträchtliches Angebot aus der Schweiz führte zu Kursabschlägen, doch konnte dieses Material auf ermäßigter Basis zumeist glatt aufgenommen werden.

Montane waren nach anfangs lebhaftem Geschäft mit überwiegender Abgabeneigung bis zu 3% ermäßigt (Stahlverein — 4, Gutehoffnungshütte — 2). I.G.-Farben-Nachfolger lagen mit Rücksicht auf verringerte Dividenden-Aussichten nur knapp behauptet, während Elektro-Werte auf die guten Abschluß-Ziffern und Dividenden-Aussichten (AEG 7%, Siemens 8%) befestigt notierten. Die Aktien der Großbanken-Nachfolger notierten trotz der Dividenden-Vorschläge (8,5%) bis zu 2% leichter. Motoren, Kali, Kaufhäuser und Brauereien schlossen uneinheitlich. Starke Schwankungen unterlagen Schering-Aktien (—9½ Prozent), weil die Freigabe des USA-Vermögens noch völlig ungeklärt ist. Von Spezialwerten bleiben noch Conti-Gummi (+3) und Concordia Berg (+3) zu erwähnen. Am Rentenmarkt lösten die Erklärungen des Bundesfinanzministers hinsichtlich der scharfen Abwertung der Reichsschätze eine allgemeine Verstimmung aus. Der Kurs für die RM-Schatzanweisungen fiel bei größerem Angebot auf 2%.

Verzögerter Beginn des Weide-Auftriebs

Verluste bei Weidevieh — Mit Ernährungsstörungen ist zu rechnen

Recht langsam entwickelten sich in diesem Frühjahr allenthalben die Grasnarben auf den Weideflächen. Vielfach muß deshalb mit einem verzögerten Weideauftrieb gerechnet werden und damit vergrößern sich vermutlich auch die bekannten Umstellungsschwierigkeiten von Stallfütterung auf Weidgang.

Zu dem — besonders bei Beginn der Weidezeit — sehr eiweißhaltigen Weidegras sollte stets stärkehaltiges Beifutter verabreicht werden, andernfalls Verluste gehäuft auftreten. Sorgfältige Pflege der Weidefläche und deren ausreichende, in einer Vielzahl der landwirtschaftlichen Betriebe noch zu verstärkende Düngung vermögen die Leistungen erheblich zu verbessern und die vielen und großen Vorteile der Weidehaltung zu erhöhen.

Verluste bei Weidevieh aber werden sich niemals völlig ausschalten lassen, denn zwangsläufig sind die Weidetiere zusätzlichen Gefahren ausgesetzt. Wie überall in der Welt, so auch hier gesellt sich zum Guten auch gleich die Gefahr. Mit Ernährungsstörungen, Aufblähen, Erkältungskrankheiten, Lungenwürmern, Lebererregern, Verletzungen durch Schlag, Biß, Stoß und Drahtzäune, mit rascher Verbreitung von Seuchen, Abstürzen bei Gebirgsweiden, Blitzschlag und ganz besonders Diebstahl und Abhandenkommen muß jeder Weidebesitzer rechnen. Erheblich vermögen solche Vorkommnisse die Betriebsergebnisse zu stören. Aber auch das ist vermeidbar.

Die deutschen Tierversicherer haben die Weideversicherung im Laufe der Jahrzehnte so sehr vervollkommen, daß sie praktisch vor allen Gefahren, die überhaupt denkbar sind, schützt. Die Verteilung des Risikos auf viele Schutzhälften bewirkt nach dem Gesetz der großen Zahl, daß die Kosten für derartige Versicherungen den Betrieb nur wenig belasten, ihm dafür aber eine ver-

mehrte Betriebssicherheit garantieren. Tausende von Landwirten, die auf diese Art Verlusten rechtzeitig vorbeugen, stellen alljährlich bei eingetretenen Schäden Sinn und Nutzen einer solchen Vorsorge fest. Mit unabwendbaren Unsicherheitsfaktoren im Betrieb ist der Landwirt wahrlich in überreichem Maße belastet.

Konsument „Kind“

32 600 Kinder im KreiseAltena - ein Wirtschaftsfaktor

Kinder kosten Geld - Auf ihren Ansprüchen und Wünschen basieren ganze Produktionszweige

Industrie und Wirtschaft wissen, daß in der Bundesrepublik etwa 25 Prozent aller Einwohner weniger als 15 Jahre alt sind, also in einem Alter, wo man gemeinhin noch als Kind angesprochen wird. Sie sind trotzdem, oder gerade deswegen, ein bedeutender Abnehmerkreis. Heute wird so ziemlich alles statistisch erfaßt, was im täglichen Leben erwünschenswert ist; wieviel Steuern pro Kopf der Bevölkerung gezahlt werden, wieviel Bier getrunken wird und wieviel Wasser verbraucht wird, aber wie hoch der Anteil unserer 12 Millionen junger Menschen unter 15 Jahren am Gesamtverbrauch ist, das hat man nicht errechnet. Es ist undurchführbar.

„Seit unser Kind da ist, stellen wir alles zurück, was an Luxus grenzt. So ein Kind kostet ja...“ Wer kennt diesen Satz in abgewandelter Form nicht. Erst kam das junge Ehepaar ganz gut aus mit seinem Gehalt, aber dann lag eines Tages der junge Erdenbürger in der Wiege, und die umfangreichen Sparmaßnahmen begannen. Man war jetzt zu dritt, aber das Haushaltsgeld blieb gleich hoch, oder besser: gleich niedrig. Der Etat ist nicht mehr ausgeglichen. In der Mehrzahl der Fälle wird infolgedessen auf der einen Seite gespart — bei den Ansprüchen der Eltern — und werden auf der anderen Seite Ausgaben für das Kind gemacht. Das ist das Signal für die Wirtschaft.

Von der Wiege bis zum Fahrrad

Im Kreis Altena leben grob gerechnet etwa 32 600 Kinder im Alter bis zu 15 Jahren. Sie sind die Stütze für ganze Wirtschaftszweige. Viele Dinge werden in unserem engeren Wirtschaftsraum hergestellt, andere Gegenstände werden aus allen Teilen der Bundesrepublik, zum Teil sogar aus dem Ausland, herangebracht. Es beginnt mit der Wiege und der Babywäsche und schließt mit dem chromglänzenden Fahrrad. Dazwischen liegt die „Epoche des Spielzeugs“ und die ständige Neuanschaffung von Kleidung. Was ein Kind kostet, mag jeder selbst ausrechnen, es ist nicht zu normen. Auch jede Wahr-

scheinlichkeitsberechnung wäre absurd, da es zu sehr auf die äußeren Umstände ankommt, in denen das Kind aufwächst. Fest steht nur, daß Haushalte mit einem Kind höhere Kosten für das eine Kind haben als Haushalte mit mehreren Kindern für jedes ihrer Kinder. Frei nach der Binsenweisheit: Im Dutzend billiger.

Selbstgenähte Kleider werden abgelehnt

Um die Kosten für das Kind niedrig zu halten, versuchten die Hausfrauen, einige Kleidungsstücke selbst zu fertigen. Nur in den seltensten Fällen aber gelingt es, der Industriekleidung ebenbürtige Sachen zu stricken oder zu nähen. Maschinen arbeiten sauberer und neuerdings auch vielfach billiger. Geschaffen hat den Markt für Industriekleidung maßgeblich das Kind. In Stadt und Land wünschen die Kinder heute Fertigkeit, weil sie ganz einfach besser aussieht und praktischer ist. Die Textilindustrie kommt den Wünschen ihrer jüngsten Kunden entgegen, Kinderbekleidung ist eine bedeutende Unterabteilung geworden.

Aber nicht nur die Textilindustrie macht sich das Kind als Marktbeleger zunutze. Denken wir nur an unsere Spielzeugindustrie, die ganz und gar auf unsere Kleinen eingestellt ist. Wenn die Spielwarengeschäfte auch von den Erwachsenen bevökert werden — weil sie das Geld haben —, die Wünsche der Kinder sind ja maßgebend. Das

Angebot ist enorm. Und es gibt immer wieder etwas Neues, von dem wir in unserer Kindheit noch nicht träumten. Die Initiatoren unserer Spielzeug-Metropole Nürnberg, die schon einige Jahrhunderte besteht, lassen sich immer neue Späße und technische Spitzfindigkeiten einfallen, die uns Großen so viel Spaß machen, daß wir sie trotz hoher Preise unseren kleinen „Verbrauchern“ gerne mitbringen.

Stadtheater Hagen

Samstag, 3. 4., 15.30 bis etwa 17.15 Uhr „Hänsel und Gretel“, Märchenspiel von Peter Andreas. — 19.30 bis etwa 22.30 Uhr, Vorstellung für die Verbände der freien Wohlfahrts-pflege „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauß.

Sonntag, 4. 4., 15 bis etwa 18 Uhr „Die Rose von Stambul“, Operette von Leo Fall. — 19.30 bis etwa 22.15 Uhr „Feuerwerk“, Operette von Paul Burkhard.

Montag, 5. 4., 19.30 bis etwa 22.15 Uhr: Vorstellung für die Volkshilfe: „Feuerwerk“.

Dienstag, 6. 4., 19.30 bis etwa 22.30 Uhr, Giacomo Puccini: „Der Mantel — Schwester Angelica — Gianni Schicchi“.

Mittwoch, 7. 4., 19.30 bis etwa 22.30 Uhr, Vorstellung für die kath. Jugend, Giacomo Puccini: „Der Mantel — Schwester Angelica — Gianni Schicchi“.

Donnerstag, 8. 4., 19.30 bis etwa 22.15 Uhr, „Einladung ins Schloß“, Komödie von Jean Anouilh.

Freitag, 9. 4., 19.45 bis etwa 22.30 Uhr, „Einladung ins Schloß“.

Samstag, 10. 4., 19.30 bis etwa 22.15 Uhr, „Feuerwerk“.

Sonntag, 11. 4., 19.30 bis etwa 22.15 Uhr, II. Chorkonzert: J. S. Bach „Matthäus-Passion“.

Bei Schmerzen bewährt

Rheumat. Schmerzen
Erkältung, Migräne
Frauenscherzen
Kopfschmerzen

1-2 Tabletten bringen
schnell Erleichterung.
Temagin gibt einen
klaren Kopf und ist gut
verträglich. Ziehen
Sie aber bei Schmer-
zen unbekannter Ur-
sache Ihren Arzt zu
Rate.

Temagin

Das gute Schmerzmittel
für den Tag und die Nacht

10 Tabl. DM — 95 in allen Apotheken

SIE LEBEN LÄNGER

wenn Sie auf Ihr Gewicht achten und sich schlank erhalten. Das beweist die Statistik einer amerikanischen Versicherung. Fettlosigkeit stört die Funktion der Organe empfindlich. Wer schlank werden will, trinkt täglich Dr. Ernst Richters Frühtücks-Kräutertee. Er entschlackt, reinigt Blut und Säfte, sorgt für eine gesunde Gewichtsbilanz, macht jung und lebensfroh.

Auch als D.R.I.X. - Drogees erhältlich. Packg. 2,25 DM in Apoth. u. Drogerien

SANITÄTSRAT DR. ERNST

RICHTER'S

FRÜHTÜCKSKRÄUTERTEE

Drogerie Cordt, Schalksmühle

Drogerie Menke, Halver

Dipl.-Ing., 34 J., DM 10000.- Ver-
mögen;

Zahnarzt, 48 J., Eigentum u. eig.
Praxis sowie eig. Wagen wün-
schen Heirat durch

Eheanbahnungs-Institut

Frau Dorothea Romba

Gründungs-jahr 1930

Dortmund, Wilhelmstraße 76

Ruf 21984

Tägl. auch samstags, auß. montags

„Hicoton“, ist altbewährt gegen

Bett-nässen

Preis DM 2.65. in allen Apotheken.

ATLANTIK-Waschmaschinen

günstig vom Hersteller an Private.
Teilzahlung. — Viele Dankschreiben!
Verlangen Sie Gratis-katalog von:

E. GRAUMANN, Rummenohl 4 I. W.

Schuppen stoßen ab! Kopfschuppen sind peinlich,
weil sie als Ungepflegtheit gelten. Kopfschuppen sind
auch Warnzeichen: Haarverlust droht!
Seborin, das Haar-Tonic von Schwarzkopf, führt dem
unterernährten Haarboden fehlende Aufbaustoffe zu
(Thiohörn). Bald schwinden Schuppen und Kopfschuppen.
Gesund wächst das Haar nach. Seborin gibt es in jedem
Fachgeschäft in Flaschen ab DM 2,20. Außerdem
behandelt Sie Ihr Friseur auf Wunsch gern mit Seborin.

Seborin macht schuppenfrei!

4 Etl. Häus. gut verz. f. je 45000.-
2 Etl. Häus. zus. m. frw. Wohng b.
ein Anz. v. 20 000.- 1 Fam. f. d. Neub.
Näh. Westfalen d. f. 40 000.- 8 Zl. Ha.
Sauerl. Land kann. daz. gepacht.
werd. f. 35 000.-; Gut. Bäcker m. frw.
Wohng. u. neuem Ofen f. 15 000.-; Schnellwäscher erl. 12 500.-; Motorradge-
sch. g. elngel. f. 12 000.-; Mehrling. Hs. m. 1 000 qm Obst. Söld. f. 28 000.-
Kott. m. Gärt. u. 15 Mrg. z. verk.; GESUCHT: Kl. Etl. Gesch. f. u. 2 Fam.
Häus. Ladt. Gewerbetz. Trmgrundst. Bauplatz usw.

**Stahl-
Geldkassetten**

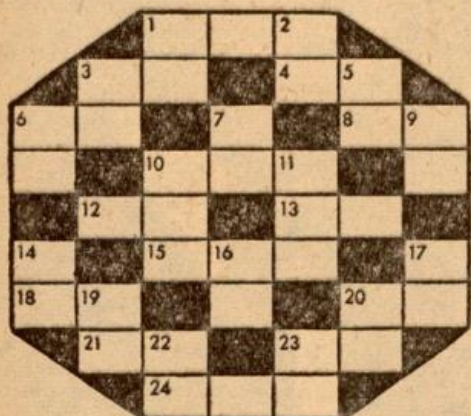
Wilh. Bell jr.
Halver

Immobilienfeld

DORTMUND R. D. M.

Silbenkreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Kleidungsstück, 3. Aelterer deutscher Dichter, 4. Hafenstadt in Norwegen, 6. Teil des Beines, 8. Stadt in Süddeutschland, 10. Indogermane, 12. Laubbaum, 13. Stadt und Fluß in Württemberg, 15. Villenort am Starnberger See, 18. Afrikanisches Wildpferd, 20. Duftstoff, 21. Frauengestalt einer Ballade von Schiller, 23. Nebenfluß des Rheins, 24. Südseeinsel.



Senkrecht: 1. Südfrucht, 2. Inneres Körperorgan, 3. Feines Gewebe, 5. Feldjäger, 6. Gefährt, 7. Seestadt in Unteritalien, 9. Titel, 10. Frauen-

Etwas zum Kopferbrechen

gestalt aus der „Fledermaus“, 11. Oper von Verdi, 14. Stichwaffe, 16. Halbedelstein, 17. Giftschlange, 19. Dänischer Astronom im 16. Jahrh., 20. Singvogel, 22. Mischfarbe, 23. Ausgestorbener großer Vogel.

Rätselhaft

Wer es versteht, kann darauf spielen
Und wird gebührenden Applaus erzielen.
Buchstabe eins und drei durch neu ersetzt,
Von jeher Raucher hat ergötzt.

Silbenrätsel

a — ab — bach — ber — bi — con — de — di — dot — drid — e — fen — gat — he — ka — ma — mie — of — re — ro — scheu — ta — tat — ti — ti — tus — ver — vis. Aus vorstehenden Silben sind Worte nachstehender Bedeutung zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten einen Gedichtanfang von Goethe ergeben.

1. ital. Opernkomponist, 2. westdeutsche Industriestadt (ch = 1 Buchstabe), 3. europ. Hauptstadt, 4. lombardisches Adelsgeschlecht, 5. Fachschule, 6. römischer Kaiser, 7. Haushaltsplan, 8. Wettfahrt auf dem Wasser, 9. griech. Geschichtsschreiber, 10. Abneigung, 11. Nagetier.

Wer kennt sich aus ...

... in der Seefahrt?

Man finde die richtigen Antworten zu den Fragen:

1. Wie nennt man die Schiffsküche?
2. Wie nennt man das hintere Ende des Schiffes?
3. Wie heißt die rechte Seite des Schiffes?
4. Wie heißt der erste Ruderer im Rollboot hinter dem Heck?
5. Wie heißt das Schiffstagebuch?
6. Wie nennt man die Wohnräume im Schiffsinnen?
7. Wie heißt die linke Seite des Schiffes?

Antworten: a) Kajüten, b) Kombüse, c) Schlag-

Mann, d) Log, e) Heck, f) Steuerbord, g) Backbord.

Verdrehte Sachen

Zwar bin ich feucht und komm von oben,
Doch weiß der Landwirt dies zu loben.
Wort rückwärts abgelesen —
Ergibt ein dunkelhäutig Wesen.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Summe
4. Adler, 7. Ball, 8. Isar, 10. NH, 11. Studie,

13. Sattel, 14. Sage, 15. Ida, 16. Elsa, 17. Rundell, 21. Buerger, 24. Saar, 25. Ire, 26. Erde 28. Patent, 30. Riegel, 32. Rebe, 33. Omen, 34. Rhone, 35. Armee. — Senkrecht: 1. Spaß, 2. Marder, 3. Elli, 4. Asta, 5. Dattel, 6. Ruhla, 9. Star, 10. Nest, 12. Einheit, 13. Saenger, 18. Uhu, 19. Lee, 20. Maar, 21. Bremen, 22. Reeder, 23. Oder, 24. Speer, 27. Elite, 29. Nabe, 31. Irma.

Der Tag und die Nacht: 1. Niederlande, 2. Ornat, 3. Charlotte, 4. Hochstapler, 5. Interesse, 6. Sittich, 7. Tarantel, 8. Erika, 9. Sattler, 10. Tätowieren, 11. Amethyst, 12. Geier, 13. Danzig, 14. Abwertung, 15. Rio, 16. Urne, 17. Existenz, 18. Hierarchie, 19. Remoulade, 20. Ecarté, 21. Sansibar, 22. Industrie, 23. Chiwa, 24. Deismus, 25. Elritze, 26. Rokoko, 27. Miezen, 28. Arnulf, 29. Neckar, 30. Niagara, 31. Danton, 32. innen. — Noch ist es Tag, da reue sich der Mann, die Nacht tritt ein, wo niemand wirken kann.

Silbenrätsel: 1. Jordan, 2. Untersberg, 3. Nordlicht, 4. Gorilla, 5. Emanuel, 6. Rabatt, 7. Mansarde, 8. Ochsenfrosch, 9. Stachel, 10. Traviata, 11. Sardelle, 12. Peru, 13. Roßbach, 14. Erdbeere. Junger Most sprengt alte Schläuche.

Magisches Quadrat: SAAL — AIDA — ADAM — LAMA.

Wortpyramide: 1. E, 2. Ei, 3. Eis, 4. Seil, 5. Liste, 6. Leiste, 7. Scheitel.

Rätsel: Nebel — Leben.

Die „Glücksflaschenpost“ ist angekommen!

6253 Gewinnchancen — Ihr schönster Wunsch kann in Erfüllung gehen: Eine Reise in das Land Ihrer Träume.

Vom Silberjubiläum der Herstellung von „Coca-Cola“ in Deutschland geht die Glücksflaschenpost hinaus — und wer achtgibt, den erreicht eine Glücksflaschenpost-Karte und die drei Glücksflaschenpost-Telegramme. Darum aufpassen und mitmachen! Denn nur wer mitmacht, kann gewinnen.

An der Spitze der 6253 Preise steht

Eine Reise in das Land Ihrer Träume

Vier Wochen, wohin Sie wollen. Mehr als 80 Länder, in denen es „Coca-Cola“ gibt, stehen zur Wahl. Außerdem sind noch

2 Volkswagen, 25 Vespa und 6225 andere schöne Preise auf der reichhaltigen Glückliste.

Mitmachen — Mitgewinnen! Halten Sie schnell Umschau nach den Glücksflaschenpost-Karten und dem Glücksflaschenpost-Telegramm 1. Wir wünschen viel Glück und wohl bekomms zur erfrischenden Pause mit „Coca-Cola“

„Coca-Cola“ ist das Warenzeichen für das unadäquale koffeinhaltige Erfrischungsgetränk der Coca-Cola G.m.b.H.



zum Frühlingsputz!

Gut erhaltener
Küchenschrank
für DM 50,- abzugeben.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Allgemeinen Anzeiger

AUTO
Groß-Versteigerung
DORTMUND
GRAVINGHOLZ
Versteigerung dienstags und samstags. Annette u. Verkauf tägl. von privat an privat. Kein Risiko. Finanzierungsmöglichkeit.
Evinger Str. 359
Ruf: 3 40 14

Leistungs-
ecke
Verzinkt.
Eimer
28 cm Ø
DM 3.75
der Firma
Joh. Chr. Herdape Söhne
Halver
Telefon 160

Riesenauswahl

in kaum vorstellbaren
Ausmaßen bieten
wir Ihnen zu
günstigsten
Preisen

8 Güterzüge
400

Großraumgüterwagen
sind erforderlich, um diese
gewaltige **MÖBELSCHAU**
zu transportieren

Auch Sie
müssen vor dem Möbelkauf diese
gigantische Ausstellung gesehen
haben

Furkeit-Haus

Eines der größten und schönsten Möbelhäuser Europas

Telefon 34372

DORTMUND

Krimtstraße 1-7

Anzahlung u. Raten nach Vereinbarung — Lieferung frei Haus



Verz. Drahtgeflecht
4 und 6 eckg.
glatten Draht
Spanndraht
verz. Stacheldraht
Schlaufen
und Drahtnägel
Wäschepfähle
sowie alle
Gartengeräte
preisgünstig stets ab Lager

Werner Bauckhage
Halver, Telefon 544

GROSS-VERSTEIGERUNG

Kraftfahrzeuge aller Art
Auto-Verling Ruhrschnellweg
Wattenscheid, Tel. 1795
nächsten Mittwoch 11 bis 19 Uhr
Große Ausstellungshalle.

Junges,
zuverlässiges
Mädchen
absolut ehrl., für kinderloses
Ehepaar, Einfamilienhaus,
möglichst ab sofort gesucht.
Schriftliche Bewerbungen mit
Bild erbeten an **Frau Gerda**
Montz, Hilden (Rhld.),
Hochstraße 84

Junge Kontoristin

an selbständiges Arbeiten
gewöhnnt, sucht sich zu ver-
ändern.

Angebote unter Nr. 265
an Allgemeiner Anzeiger.

Opel-Olympia

1949, gut erhalten,
74000 km gelaufen, zum
Taxwert abzugeben.

Dr. med. H. Tilenius
Halver • Telefon 337

Guterhaltener Kutschwagen

Selbstfahrer mit Lederver-
deck ganz preiswert abzu-
geben.
Zu erfragen in der Gesch.-
Stelle des Allgemeinen An-
zeiger.

Schlafzimmer u. Küche

anläßl. Verlobungsaufgabe
an schnell entschlossenen
Käufer abzugeben.

Angebote unter Nr. 266 an
den Allgemeinen Anzeiger

Neu eingetroffen



in allen Größen
zu Originalpreisen
erhältlich bei
Wilh. Bell jr.
Halver

von der Schulbank auf den Ackerschlepper

Oberklasse der Landwirtschaftsschule in die Praxis entlassen

Alljährlich zu Frühlingsbeginn schließt sich hinter den Schülern der Oberklasse und Unterklasse der Landwirtschaftsschule des Kreises Altena in der Lüdenscheider Sedanstraße die Pforte. Wieder gehen etwa 70 Schüler auf den heimatischen Hof, um den Pflug wieder in die Hand zu nehmen oder sich auf den Ackerschlepper zum Pflügen, Eggen, Säen und Düngen zu setzen.

Für die 1954 entlassenen Schüler der Oberklasse bedeutet die Entlassung gleichzeitig den endgültigen Abschied von der Schule, die ihnen mit der damit verbundenen Abschlußprüfung das Zeugnis ausgestellt hat, daß sie das Ziel des Lehrplanes erreicht haben und fähig sind, die gewonnenen Kenntnisse in die bauerliche Praxis umzusetzen und auch sonst das nötige Rüstzeug für das wirtschaftliche und staatsbürgerliche Leben erhalten haben.

Die Prüfungsfächer bestanden aus Betriebswirtschaft, Pflanzenbau und -kunde, Fütterung, Ackerbau, Landmaschinenkunde, landwirtschaftlicher Chemie, Bürgerkunde, Forstwirtschaft und Marktwirtschaft.

Das letztgenannte Fach ist als jüngstes in den Lehrplan aufgenommen worden, damit der fortschrittliche Bauer ständig, ja täglich einen Überblick über die Marktlage hat und durch tägliche Marktbeobachtungen die Preistendenzen in landwirtschaftlichen Erzeugnissen aller Art im In- und Ausland verfolgen kann. Höchster Fleiß, gute Ernten und vortrefflicher Viehbestand reifen nur dann voll aus, wenn der Bauer für seine Produkte auch den bestmöglichen finanziellen Ertrag erzielt.

Viele Schüler der Oberklasse haben im Laufe ihres Studiums ihre Noten erheblich verbessern können, nur bei wenigen ist ein Rückgang zu

beobachten. Im allgemeinen hat sich die 1954er Oberklasse als sehr aufgeschlossen gegenüber dem auf neuesten Forschungen und Erfahrungen aufgebauten Lehrplan gezeigt, und man kann es einem dort dozierenden Landwirtschaftsrat gern glauben, wenn er eine Reihe von Schülern dieses Jahrgangs in späteren Jahren an maßgebenden, ja führenden Stellen in der Landwirtschaft des Heimatkreises sieht. Für die Mädchenabteilung der Landwirtschaftsschule schließt das Semester erst am 15. April 1954.

Brügge

CVJM Brügge. Am Montag, 5. April, werden im Konfirmandensaal Lichtbilder gezeigt: Tiere schauen dich an! Eine Tierschau aus allen Kontinenten. Um 18 Uhr für Jungen von 10-14 Jahren, und um 20 Uhr für Jungen und junge Männer über 14 Jahre. Jeder hat Zutritt.

Wir gratulieren! Der Polizeimeister Karl Keßler in Brügge feierte am 30. März mit seiner Gattin Irma geb. Starr das Fest der silbernen Hochzeit.

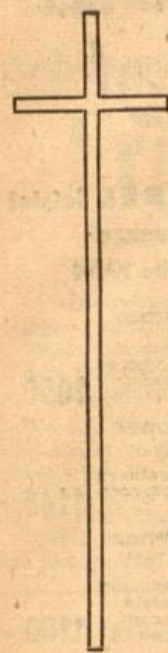
In Lüdenscheid kurz notiert . . .

Tödlicher Verkehrsunfall

Am 1. April ereignete sich gegen 15 Uhr auf der hiesigen Schützenstraße ein schwerer Verkehrsunfall. Der 68 Jahre alte Invalide K. aus Lüdenscheid ging in Höhe des Hauses Schützenstraße 16 plötzlich auf die Fahrbahn und wurde im gleichen Augenblick von einem in Richtung Hochstraße fahrenden Personenkraftwagen angefahren. Der Verletzte fand sofort Aufnahme im Städtischen Krankenhaus. An den Folgen seiner schweren Verletzungen ist der Ueberfahrene gestern morgen verstorben. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange.

Polsterwerkstatt brannte

In einer Polsterwerkstatt in Plettenberg-Eiringhausen brach ein Brand aus. Durch einen Sägemehlofen in der Werkstatt wurde das in der Nähe lagernde, leicht brennbare Polstermaterial entzündet.



Wir wissen aber, so unser Irdisch Haus dieser Hölle zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel. (2. Kor. 5, 1)

Nach einem arbeitsreichen Leben, erfüllt von größter Liebe und Sorge für uns, rief Jesus Christus in der vergangenen Nacht unsere innigstgeliebte treue Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Wwe. Cina Wenning

geb. Bergmann

im beinahe vollendeten 74. Lebensjahr, heim in sein himmlisches Reich. Sie wußte sich im Leben und Sterben geborgen in der Hand ihres treuen Herrn.

In getroster Glaubenszuversicht:

Helene Wenning

Paul Wenning

Elli Wenning geb. Trappmann und Angehörige

Halver und Tönisheide, den 3. April 1954

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 6. April 1954 um 15.30 Uhr vom Sterbehause, Mühlenstraße 20, aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. Wir bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.



Rheuma? Schmerzhaftes Rheuma, Ictias, Neuralgien, Muskel- und Gelenkschmerzen, Krebsschmerzen werden seit Jahren durch das hochwertige Spezialmittel Romigal selbst in hartnäckigen Fällen mit hervorragendem Erfolg bekämpft. Harnsäurelösend, unschädlich. Ein Versuch wird Sie überzeugen. Romigal ist ein polyvalentes (=mehrwertiges) Heilmittel und greift daher Ihre quälenden Beschwerden gleichzeitig von mehreren Richtungen her wirksam an. Romigal wirkt rasch. 20 Tabletten M 1.35, Großpackung M 3.40. In allen Apotheken.

Geschäftseröffnung

Den Bewohnern von Schalksmühle und Umgebung bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich eine Handlung in

Kohlen, Koks und Briketts eröffnet habe.

Kullante Bedienung und einwandfreie Ware sichere ich Ihnen zu.

KARL MEYER JR., Autotransporte

Schalksmühle • Am alten Hammer 3 • Ruf 332



Ein bewährtes HEUMANN-Heilmittel mit Dauerwirkung

Öffentliche Ausschreibung

Für den Um- und Erweiterungsbau der Amtsparkasse in Halver in Westf. sollen folgende Arbeiten durch öffentliche Ausschreibung vergeben werden.

1. Erd- und Entwässerungsarbeiten
2. Ges. Maurerarbeiten
3. Zimmererarbeiten
4. Dachdeckerarbeiten
5. Klempnerarbeiten.

Die Unterlagen können vom 5. 4. — 10. 4. 54 gegen Selbstkostenerstattung bei dem bauleitenden Architekten Rudolf Buckler, Lüdenscheid (Baukloß), An den Husarenreihen 8, abgeholt werden.

Abgabetermin und Öffnung der Angebote am 20. April 54, 11 Uhr vormittags, in der Amtsparkasse in Halver.



5401



...soo weiss wäscht SUWA

Erst wenn die Wäsche so weiß strahlt, ist sie wirklich sauber. Schon beim Einweichen mit Suwa, und Sie sollten immer mit Suwa einweichen, löst sich der Schmutz. Doch erst beim Kochen macht die Suwa-aktive Lauge Ihre Wäsche richtig weiß, strahlend Suwa-weiß.

Sie brauchen kein extra Einweich-, Enthärtungs- und Spülmittel mehr. Suwa macht alles allein!

Doppelpaket für die große Wäsche



Bargeld lacht -

Versteigerung Ihres Kfz. durch Auto-Veiling, Ruhrschnellweg Wattenscheid, Tel. 1795



Besuchen Sie unsere

Schlafzimmer-Ausstellung

Wir zeigen Ihnen die neuen, preiswerten MESSE-MODELLE

Beachten Sie unsere Schaufenster!

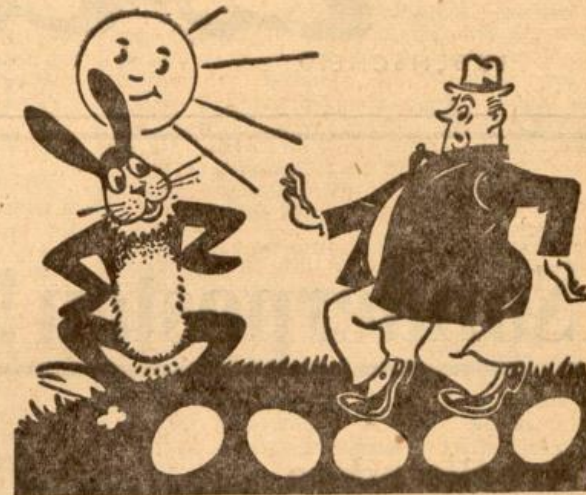
Bührmann-MÖBEL
LÜDENSCHIED



Ihre Hand bestätigt es:

„fit“-gepflegtes Haar fühlt sich an wie frisch gewaschenes Haar... und doch fliegt es nicht, sondern sitzt tadellos. Das Geheimnis? „fit“ zieht in Ihr Haar ein und gibt ihm von innen her Halt. Darum erkennt man die „fit“-Friseur nur am guten Sitz und am natürlichen Glanz des Haares.

In Tuben ab 85 Pf. und in Tiegeln



Ostern ohne Hühneraugen!

Zu Ostern wie auf Eiern geh'n, Ist eine Qual, ich kann's versteh'n. Die Eier soll'n Sie lieber essen Und nicht das Kukirol vergessen.

Das echte Kukirol, seit 35 Jahren millionenfach bewährt, beseitigt Hühneraugen,

Hornhaut, Schwielen und Warzen und zwar schnell, schmerzlos und unblutig.

Kukirol enthält hornstöffende Wirkstoffe, die jede verhornte Stelle erweichen und bis in die Wucherungen hinein zerstören.

Kukirol in der Tube wirkt als Schälkur

Kaufen Sie sich heute noch eine Packung Kukirol, und Sie werden innerhalb kurzer Zeit von Ihren Plagegeistern befreit sein. Bereits nach etwa einer Woche - mitunter auch schon früher - beginnen sich die durch Kukirol erweichten Stellen zu schälen und abzulösen. Kukirol in der Tube kostet 1.20 DM, das kleine Kukirol-Pflaster mit der großen Wirkung 90 Dpf.

Bei müden und schmerzenden Füßen

bringt Ihnen ein Kukirol-Fußbad schnelle Hilfe. Auch bei Brennen, Jucken, Schwellungen, Wundlaufen, übermäßigem Schweiß und unangenehmem Fußgeruch werden Ihnen die altbewährten Kukirol-Fußbäder mit dem kräftigen Kiefernadelduft gute Dienste leisten. Wenn Sie an Kreislaufstörungen und kalten Füßen leiden, werden Sie nach wenigen Kukirol-Fußbädern die anregende und wohltuende Wirkung verspüren. Kukirol-Fußbäder wirken reinigend, erfrischend, anregend und stärkend. Eine Originalpackung Kukirol-Badesalz, für 6 Kukirol-Fußbäder reichend, kostet 1.20 DM.

Eilen Sie! Kukirolen Sie!
Kukirol-Fabrik, (124) Weinheim (Bergstr.)





MODEHAUS

Witte

LUDENSCHIED

WILHELMSTRASSE 46

Ärztlicher Sonntagsdienst
Brügge-Oberbrügge:
Dr. Dabrowski, Brügge.

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag 17 Uhr
Jugendvorstellung
Samstag 22.15 Uhr
Spätvorstellung

Robert Lowery
Pamela Blanke

TERROR

am Kilometerstein 13
Raffinierte Verbrechen
skrupelloser Gangster,
erregende Kämpfe in einem
Kriminalfilm von ungewöhn-
lichem Format.

Im Beiprogramm eine köst-
liche Überraschung

Charlie Chaplins
Flimmerkiste (I. Teil)



Die fortschrittliche Hausfrau
schaltet!

Die Arbeit verrichten

Elektrogeräte

Große Auswahl
fachmännische Beratung im

ELEKTROHAUS

Gebrüder Zurek
HALVER

Nehme noch

Jungtiere in Weidelohn

an.

OTTO CLEVER

Ennepe bei Halver
Ruf 444

1100 Dachziegel

billig abzugeben.

Wilh. Engel

Schalksmühle

Hälverstraße 64, Ruf 218



Jetzt zeigen wir, was **WESTMÖBEL** leistet
Nur einige Beispiele aus unserer
Schlafzimmer-Auswahl, Modelle 1954

Schlafzimmer "Hilde" 200 cm, echt Birnbaum	480,-	Schlafzimmer "Gudrun" 220 cm, Birke, abschab- tiert, sehr elegant, hochgl.-poliert	1050,-
Schlafzimmer "Beigüte" 200 cm, echt Birnbaum ganz geschweift	550,-	Schlafzimmer "Ellen" 220 cm, Birke, patiniert Ramburanat-Ton, hoch- gl.-poliert	1145,-
Schlafzimmer "Dora" 200 cm, echt Birnbaum patiniert	595,-	Schlafzimmer "Henriette" Eiche, antik, einmalig. Modell, schwerste Ausführung, hand- werkliche Arbeit	1180,-
Schlafzimmer "Maria" 200 cm, echt Eiche	645,-	Schlafzimmer "Adelheid" 220 cm, echt Nußbaum antik, Stülzhammer	1265,-
Schlafzimmer "Paula" 200 cm, Eiche antik aufgehellt	675,-	Schlafzimmer "Friedel" 220 cm, finnische Flam- menbirke, in besond. schönem Beizton, hochgl.-poliert	1290,-
Schlafzimmer "Else" 200 cm, echt Eiche, ganz geschweift	695,-	Schlafzimmer "Ruth" 220 cm, Birke, getampt elegantes Modell, mit Herrenkommode und Stehspiegel, hochgl.- poliert	1395,-
Schlafzimmer "Franziska" 200 cm, schweres, ge- schweiftes Modell- zimmer, beste Quali- tät	750,-	Schlafzimmer "Alte" Birke, sehr schön ab- schabiert, schwerste Bettfußstücke, Modell- zimmer m. Herrenkom- mode u. Stehspiegel hochgl.-poliert	1480,-
Schlafzimmer "Renate" 200 cm, Eiche, allerb. Verarbeitung	765,-	Schlafzimmer "Erika" 220 cm, Chippenaate Nußbaum-Wurzelmas- seidenmatt poliert	1565,-
Schlafzimmer "Marta" 200 cm, echt Eiche, bes. elegante Form	795,-	Schlafzimmer "Ingrid" 270 cm, Birke, türig mit sehr elegant. Steh- spiegel, hochgl.-pol.	1675,-
Schlafzimmer "Marianne" 200 cm, echt Eiche, ganz geschweift, la Modell	850,-	Schlafzimmer "Constance" Riegelalorn, maha- gonifarbig, innen schneeweiß Ahorn mit Herrenkommode u. Stehspiegel hochgl.- poliert	1760,-
Schlafzimmer "Ulrike" 220 cm, echt Eiche, be- sonders schöner Beiz- ton, beste Verarb.	895,-	Schlafzimmer "Bärbel" 250 cm, Birke, m. Steh- spiegel u. Herrenkom- mode, hochgl.-pol.	1840,-
Schlafzimmer "Elke" 220 cm, echt Eiche, hell besond. ausgesuchte Furnierzusammen- stellung, mit Spiegel- kommode	980,-	Schlafzimmer "Felicitas" Muschelalorn, wundervolle u. einmal. Furniere, seltene Form- gebung, hochgl.-pol.	1995,-
Schlafzimmer "Marlen" 220 cm, Macoré, hoch- gl.-poliert, einmalige Leistung	995,-		

Bei diesen Leistungen lohnt sich die weiteste Fahrt

Alle Zimmer laufend lieferbar

WESTMÖBEL
DORTMUND

WESTENHELLWEG 95-101

Im Zentrum von Dortmund
Nähe Hauptbahnhof

Bekanntmachung

Der I. Nachtrag zur Hundesteuerordnung der Gemeinde Halver vom 13. 9. 1948 ist durch Beschluß des Rates der Gemeinde Halver vom 22. 2. 1954 und mit Genehmigung des Oberkreisdirektors in Altena als untere staatliche Verwaltungsbehörde vom 25. 3. 1954 bis zum 31. 3. 1956 verlängert worden.

Halver, den 30. März 1954.

Der Amtsdirektor: Lohoff.

Sonderposten!

Arbeitssocken -98

Herren-Joppen

7.75 9.90

Herren-Hosen

9.90 13.50 18.50
21.50 24.50 29.50

Carl Fassenrath

Halver, Frankfurter Straße 2



Volksbühne 1899 Halver

Mitglied des Verbandes für Heimat-
und Volksbühnenspiele

Sonntag, den 4. April 1954, im Saale der Karlshöhe.
Beginn 16 Uhr

GASLICHT

Spiel in 3 Akten von Patric Hamilton. • Eintritt DM 1.-
DER VORSTAND

Neueste Frühjahrs- und Sommermoden!

FÜR JEDEN ETWAS!

Moderne Kleider,
Trachten- und Dirndl, neueste Modelle

Elegante Kostüme

Schneider- und Fantasiekostüme

Blusen und Röcke aller Art

Mäntel, Trenchcoat, Slippon usw.

Anzüge in jeder Form

Besuchen Sie mein reichhaltiges Lager.

Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Angezahlte Ware wird zurückgelegt.

Frau Magd. Cossmann

Halver-Westf.

Hermann-Köhler-Str. 2, Telefon 377

Stellenausschreibung!

Für die Badesaison 1954 ist für das Freibad Herpine in Halver die Stelle der **Garderobenverwalterin** neu zu besetzen. Bewerbungen bis zum 6. April 1954 an den Unterzeichneten erbeten.

Halver, den 29. März 1954

Lohoff, Amtsdirektor